

Sommerpsalm

Worte: Josef Newerkla
Weise u. Satz: Waldemar Åhlén

Andante

mp

1. Wie herr-lich grü-nen Baum und Strauch und zie-ren Tal und Hän-ge. Ein
2. Dem hel-len Lied im Wie-sen-grund, dem dump-fen Waldes-räu-schen, dem
3. Oh, gu-ter Gottwie ist Dir gleich der lich-te Sonnen-rei-gen. Im

mp

zar-ter, mil-der, war-mer Hauch um-spielt das Blatt-ge-men-ge. Im
kann man nun-so man-che Stund mit al-ler Ehr-furcht lau-schen. Und
Som-mer willst Du gna-den-reich uns Dei-ne Grö-be zei-gen. All

p

Son-nen-schein wogt Flur und Hain_ und wiegt sich in-den Win-
Vo-gel-sang im Ü-ber-schwan-ge-würzt durch Blü-ten-düf-
Fleisch ist Heu, all Le-ben Streu, ver-gäng-lich al-al-les Trei-

24

den. Der Som-mer will sich fin - den.
te, er - hebt sich in die Lüf - te.
ben, nur Dein Wort wird ver blei - ben.

p

rit.

29

4

4